



Fraktionserklärung

14. Dezember 2011

Thema	Städtisches Budget 2012	
Für Rückfragen	Gian von Planta, Fraktionspräsident	079 770 61 33
	Samuel Dudno, Mitglied RPK	079 642 11 11
Datum	14. Dezember 2011	

Gestaltungsmöglichkeiten nutzen, Ausgabenwachstum kontrollieren

Das ausgeglichene Budget 2012 ist grundsätzlich erfreulich, auch wenn die mittelfristigen Prognosen noch immer nicht besonders rosig sind. Immerhin eröffnet der Voranschlag 2012 Gestaltungsspielräume, welche die GLP im Rahmen der anstehenden Debatte nutzen möchte.

Das Gute vorweg: Der Stadtrat budgetiert für das kommende Jahr eine schwarze Null. Im Gegensatz zum letzten Jahr macht er dies freiwillig, und ohne dass ein drastisches Einschreiten seitens des Gemeinderats notwendig gewesen wäre. Zum gleichen Zeitpunkt vor einem Jahr prognostizierte der städtische Finanzplan per Ende 2012 noch einen Bilanzfehlbetrag in der Höhe von 124 Millionen Franken. Gemäss dem aktuellen Budget rechnet die Stadt für diesen Zeitpunkt nun mit einem Eigenkapital von gut 700 Millionen. Eine Differenz von über 800 Millionen Franken. Die grünliberale Fraktion ist über die steile Lernkurve der städtischen Exekutive und den Erhalt des städtischen Eigenkapitals erfreut. Und allen Unkenrufen zum Trotz steht die Stadt noch immer – das ist erfreulich, aber nicht überraschend.

Das ausgeglichene Budget gibt uns im Gegensatz zum vergangenen Jahr einen wesentlich grösseren Handlungsspielraum. Diesen Spielraum möchten wir nutzen, um Akzente zu setzen, und den Saldo zu verbessern. In Bereichen wie Velowege oder ökologische Sanierungen von Liegenschaften möchten wir das Tempo wieder erhöhen. Beides sind Anliegen, die vom Souverän unterstützt werden, und die wir mit voller Überzeugung mittragen. Etwas geringer ist unsere Euphorie für das verstärkte Engagement der Stadt in Sachen Wohnungspolitik, aber auch hier hat die Stimmbevölkerung ein klares Zeichen gesetzt.

Trotz des bisher Gesagten herrscht in der grünliberalen Fraktion nicht nur eitel Freude. Besorgt müssen wir feststellen, dass auch im kommenden Jahr die Aufwendungen substanziell ansteigen und die Investitionen weiter über dem gewünschten rollenden Durchschnitt von 850 Millionen verharren. Wir haben deshalb Sparanträge in der Höhe von über 30 Millionen Franken eingereicht und werden auch diverse Anträge von anderen Parteien für Einparungen unterstützen.

Es freut uns, dass so mancher unserer Sparvorschläge heute und in den kommenden Tagen Mehrheiten erreichen dürfte. Leider nicht alle. Natürlich hätten wir da und dort gerne noch etwas mehr gespart, aber im Sinne einer konstruktiven Politik und angesichts der Kräfteverhältnisse im Parlament und der Wankelmütigkeit einiger Mitteparteien war es für uns wichtiger wenigstens gewisse Einsparungen machen zu können als flächendeckend chancenlose Sparanträge für die Galerie respektive für die politische Positionierung zu produzieren.

Dem Stadtrat ist zu Gute zu halten, dass die mittelfristige Planung im momentanen Umfeld schwierig ist. Die wirtschaftliche Grosswetterlage ist noch immer wechselhaft bis düster und zusätzliche Aufgaben, wie sie etwa aus der Umsetzung des Volksschulgesetzes oder einem erhöhten Pflegebedarf erwachsen, sowie veränderte Finanzierungsflüsse, beispielsweise die neue Pflege- und Spitalfinanzierung oder der neue Finanzausgleich, erschweren die Prognosen. Die Grünliberalen sind zufrieden, dass wir mit einem ausgeglichenen Budget auf dem richtigen Weg sind. Wenn wir in Zukunft auch das Ausgabenwachstum in den Griff kriegen, können wir den wechselhaft bis düsteren Aussichten einigermaßen zuversichtlich entgegen schauen.